



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am .xlix.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ Esaiē am. xlvij.

¶ Umb meines namēs willē/wil ich mein zorn
feri machen/vñ ich will dich mit meinē preys
zaumen damit du nicht verderbst/ Umb meis
nent willen/vñ meinēt willē/wurd ichs thun
damit ich nicht verlestert werd/vnd ich werd
mein ere vñ herligkeyt einē andern nicht gebē
Ich bin der herz dein got/der dich lezet nutzē
ding/der dich regiērt auff dem weg den du
wanderst. Wolt got das du hettest meiner ge
bot/gewar genommen. Der herz sagt/die got
losen haben nicht fryd.

¶ Esaiē am. xlix.

¶ Mein got ist mein sterck worden. Sie wirt
nicht durstē noch hūgern/vñ sie wirt die hutz
vñ sonne nicht schlahē/dan yr erbarmē wirt
sie regiēren/vñ wirt sie an dē brunnen der was
ser trencken. Ir hymel preysent/du erdtreych
hab wōne/vñ yr berg iūbilirt das lob/dan br
herz hat sein volck getroster/vñ wirt sich vber
sein arme erbarmē/ ¶ In Sion hat gesagt/der
herz hat mich verlassen/vñ der herz hat mein
vergessen. Wie kunt die mutter yres vnamundi
gen kinds vergessen? das sie sich vber dz kind
yres leybs nit solt erbarmē? Ja wan sie gleich
vergessen wurt/so wil doch ich dein nit verges
sen/Sich ich hab dich in mein hende geschri
ben/vñ deine mairn seind vor meinen augen
allezeit. Du wurst wissen/dz ich der herz bin/
os dem nicht sollen zu schäden werden alle dy
seitz

sein erwarten. Alle menschen werden wissen
das ich der herz bin der dich selig macht/ vñ
Jacob dein erloser ist stark

¶ Esaie am. l.

¶ Secht in ewern vngerechtigkeytenn seyt ir
verkauft worden/ vñ in ewern vbelthate hab
ich ewer mutter verlassn. Dan ich bin kommen/
vñ es was kein man. Ich hab gerufft/ vñ es ist
niemāts da gewest d̄ gehört hat. Ist dan mein
handt verkurtzt vñ klein worden/ dz ich nicht
mocht erlosen/ vñ die stercke frey zumach
en nicht in mir. Der herz got ist mein helfer
derhalben bin ich nicht zu schanden worden/
Darüb hab ich mein angesicht gleich als den
allerhertigste felsen gesetzt/ vñ ich weiß das ich
nit zu schanden ward. Der ist nahend d̄ mich
recht fertigt/ wer wirt mir widersprechen? Last
vns bey eināder steen? wer ist mein widerteyl?
der köme zu mir/ Secht der herz got ist mein
helfer/ Wer ist der mich verdāmet? Secht sie
werden alle wie ein kleyd verzert/ vñ die scha
ben werden sie fressen. Er setz sein hoffnung
auff den namen des herin/ vñ laß sich auff sein
got. Das ist euch auß meiner hat. dt geschchē.

¶ Esaie am. li.

¶ Ich ichselbs werd euch trosten/ wer bist du
da du dich vor einē sterblichē menschē furch
test/ vñ vor dem sohn des menschen? d̄ gleich
wie das gras verdorren wirt/ vñ du hast des
herin deines schopfers vergessen/ d̄ die hūmel
ausge